



SPEAKERS' CORNER

Traumhaus in der Toskana

VON VLADIMIR KAMINER

In den russischen Medien gibt es keinen Platz für kritische Stimmen. Alle unabhängigen Sender, Zeitschriften, Medienportale wurden geschlossen. Die Bevölkerung ist dem Propagandafernsehen schutzlos ausgeliefert. Dieser Krieg wird nicht nur mit Panzern und Raketen geführt, es ist auch ein Krieg der Bilder. Ich beobachte es täglich bei meiner Mutter, die seit 30 Jahren in Berlin lebt. Wie Millionen unserer Landsleute hier guckt sie nur russisches Fernsehen, obwohl sie Deutsch kann und alle deutschen Kanäle empfängt. Das letzte Mal hat sie diese deutschen Kanäle gesehen, als sie sich aus Versehen auf die Fernbedienung setzte.

Mama mag alte Schwarz-Weiß-Filme und neue russische Krimis. Diese werden auf speziellen Kanälen ausgestrahlt, ohne Werbung! Statt für Werbung werden die Filme alle zehn Minuten für „Nachrichtenpausen“ unterbrochen. Es wird gezeigt, wie die Ukrainer sich selbst töten, Kindergärten bombardieren, wie die Amerikaner Viren herstellen, die nur Russen umbringen, und wie die heldenhafte russische Armee unter Führung des Präsidenten die Welt vor den Ukrainern und vor einem Atomkrieg zu retten versucht. Ton ausschalten hilft nicht. Ein paar Bilder – und die Desinformation ist angekommen.

Neulich lief während der „Abendschau“ die Redaktion vor die Kamera mit einem Plakat gegen den Krieg und rief: „Leute! Glaubt den Nachrichten nicht, ihr werdet belogen!“ Gleich danach wurde sie abgeführt. Am nächsten Tag kam es zu einer Kündigungswelle beim russischen Staatsfernsehen, Redakteure und Moderatoren verließen ihre Büros. Warum haben sie sich je auf solche Jobs eingelassen? Lange Zeit lautete die Antwort: „Für ein Häuschen in der Toskana.“ Es gibt kein Dorf in der Toskana, wo regimetreue Russen nicht gebaut haben. Mit einem Schlag hat Putin all die Traumhäuser in Kürbisse verwandelt. Der Sinn des Lebens ist für viele Helfer des Regimes gekappt. Vladimir Kaminer ist gebürtiger Moskauer und Autor in Berlin.



MONTAGE: RND, FOTOS: ALEXEI DRUZHININ/AP, IMAGINIMA/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

VON MATTHIAS KOCH

Wir haben die Ukraine nicht angegriffen.“ Der russische Außenminister hat diesen unglaublichen Satz wirklich gesagt: am 10. März 2022, in Antalya, bei einem Auftritt vor Medienvertretern aus aller Welt. Zur gleichen Zeit standen in der ukrainischen Hafenstadt Mariupol Menschen weinend an Massengräbern. 1582 Zivilisten mussten beerdigt werden, nachdem russische Truppen tagelang Wohnviertel in Ruinen verwandelt hatten.

Ist das nicht etwas, das man als Angriff bezeichnen könnte? In Antalya wagte es eine Journalistin, diesen Punkt anzusprechen. Doch der russische Außenminister bewegte sich keinen Millimeter. Sergej Lawrow will bestimmte Wörter nicht sagen. Krieg zum Beispiel. Oder Angriff. In Antalya konterte er mit dem bekannten Kremltalk: „Wir haben bei zahlreichen Gelegenheiten erklärt, dass wir uns in einer Situation befinden, die eine Bedrohung der Sicherheit der Russischen Föderation darstellt...“

„Russland wurde durch die Ukraine bedroht“. Das ist die von Staatspräsident Wladimir Putin festgelegte offizielle Sichtweise einer Atommacht, die über 6255 nukleare Sprengköpfe verfügt. Dann legte Moskau noch eins drauf. Russland berief allen Ernstes eine Sitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen in New York ein. In der Ukraine hätten russische Truppen, mindestens 30* Labore für Bio- und Chemiewaffen entdeckt, Russ-

„Die Ukraine erforscht in geheimen Labors Biowaffen“. Russland und China haben diese Verschwörungstheorie in Milliarden Hirne eingepflanzt. Fassungslos blickt der Westen auf die größte globale Lügenkampagne aller Zeiten. Sie ist ein böses Omen für die Welt.

Wir haben die Ukraine nicht angegriffen.

Sergej Lawrow, russischer Außenminister, am 10. März 2022

land sei auf „schockierende Fakten“ gestoßen, mit knapper Not habe man aber nicht nur sich selbst, sondern auch den Rest Europas vor dem ungeheuerlichen Treiben der „Neo-Nazis“ in Kiew retten können.

Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke. Das sind die Parolen der herrschenden Partei in George Orwells Roman „1984“. Für die Frage, was Fake ist und was Fakt, wurde in Orwells Überwachungsstaat eine Lösung gefunden: Die Entscheidung trifft das Ministerium für Wahrheit. Wenn jemand nicht mitmachen will, kümmert sich um ihn das Ministerium der Liebe, das den Unterdrückungsapparat steuert. Nie kam Russland diesen düsteren Visionen so nahe wie heute.

Putin hat die unabhängigen Medien ausgeschaltet. Facebook und Twitter wurden blockiert, dann kam Instagram hinzu, der nächste Schritt könn-

te Whatsapp treffen. Seinem Staatsfernsehen hat er verboten, das Wort Krieg zu benutzen. Neue Sondergesetze drohen für die Verbreitung von „Falschaussagen“ über die russische Armee 15 Jahre Haft an.

Wenn in den kommenden Wochen immer mehr Menschen in Russland aus Protest gegen den Krieg auf die Straße gehen, wird die Welt Mühe haben, sie zu sehen. Und was nicht gesehen wird, ist in Putins neuem Russland nicht passiert. Immerhin gelangen nach wie vor einige Videos nach draußen, offenbar unter anderem durch Twitter-Nutzer, die einen VPN-Tunnel nutzen.

Putin begnügt sich nicht damit, seine eigenen Landsleute ins Visier zu nehmen. Seit etwa sieben Jahren befeuern seine Trollfabriken in sozialen Netzwerken jeden innenpolitischen Streit in allen Ländern der Nato. Der gelehrte KGB-Mann verfolgt ein klassisches Ziel: Zersetzung, Schwächung, Verwirrung der westlichen Gesellschaften. Die EU hat, um das Treiben der Trolle zu analysieren und Desinformation vorzubeugen, eigene Abteilungen gegründet und ellenlange Dokumentationen angelegt.

2015 etwa schürte Putin die

Aufregung europäischer Rechtspopulisten über die Geflüchteten aus Syrien – die er zuvor mit seiner eigenen Luftwaffe aus ihrer Heimat vertrieben hatte. Der größte Geldgeber der Brexit-Kampagne von 2016 war Aaron Banks, ein Mann, der sein Geld mit Russland-Geschäften verdiente. Bei der Niederlage Hillary Clintons gegen Donald Trump 2016 haben Putins Trolle und Hacker nach einem Bericht des US-Senats kräftig mitgeholfen.

Unvergessen ist in Deutschland der Fall Lisa, eine von Putins Manipulatoren fabrizierte Netzgeschichte über ein 13-jähriges russisches Mädchen, das angeblich von arabischstämmigen Geflüchteten verschleppt und vergewaltigt wurde. Deutsche Behörden, hieß es, verheimlichten den Fall. Aufgebrachte Russland-Deutsche gingen damals auf die Straße. Lisa war aber, wie sich herausstellte, wegen Problemen in der Schule zeitweilig von zu Hause weggelaufen.

Moskaus Lügenpolitik folgt wiederkehrenden Mustern. So hat es sich für Putins Manipulatoren als klug erwiesen, Dinge nicht völlig frei zu erfinden, sondern an Teilwahrheiten anzuknüpfen. Lisa war tatsächlich eine Weile verschwunden. Und in der Ukraine gibt es tatsächlich, wie in anderen Staaten auch, international vernetzte Labore, die Krankheitserreger horten, weil sie – im Rahmen öffentlich bekannter Programme – an Biowaffenabwehr forschen. Ein solcher Ansatzpunkt hilft Moskau, einen nahtlosen Übergang zu schaffen zwischen Dichtung und Wahrheit.

Eine zweite Erfahrung lautet: Wird etwas nur oft genug

wiederholt, fangen immer mehr Leute an, es zu glauben.

Besonders bedrückend ist aus westlicher Sicht, dass die chinesischen Staatsmedien bei Putins Lügenkampagnen mitziehen. Dem Westen gegenüber tun die chinesischen Oberen zwar so, als wollten sie sich aus der Krise heraushalten. Tatsächlich lässt Präsident Xi Jinping über seine Staatsmedien die Biowaffentheorie verbreiten. Ebenso wie im russischen Fernsehen wird Putins Krieg in China als „spezielle Militäroperation“ heruntergespielt. Die Laborlüge verbreitete erst Chinas Staatssender CCTV, dann schob laut einer Analyse des US-Senders CNN auch noch Chinas staatliche Nachrichtenagentur Posts auf sozialen Netzwerken hinterher.

Einmal kam es bei Chinas Massenmanipulation in Sachen Ukraine schon zu einer peinlichen Übererfüllung des Plans. Als der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sich am Morgen des 26. Februar per Videobotschaft aus Kiew meldete, taten Xis Staatsmedien dies als Fake News ab. Peking, folgte damit offenbar einer Vereinbarung mit der russischen Seite. Noch viereinhalb Stunden nach Selenskyjs Auftritt beharrte der Sender CCTV darauf, der ukrainische Präsident habe Kiew verlassen, und zwar schon am 25. Februar.

Die orwellianischen Exzesse in China und in Russland parallel zu Putins Einmarsch in der Ukraine müssen jeden alarmieren, dem Freiheit und Menschenwürde etwas bedeuten. Russland und China haben im Februar 2022 einen Weltkrieg gegen die Wahrheit begonnen, als Verbündete.